

Liebe Kreisgruppenvorstände und Aktive, liebe Kolleginnen und Kollegen,

eine herbe Enttäuschung ist die Entscheidung des Bayerischen Verfassungsgerichts, das Volksbegehren „Betonflut eindämmen“ nicht zuzulassen. In unserem Ziel, den Flächenverbrauch wirksam einzugrenzen und den Wandel zu einer nachhaltigen Landesplanung zu schaffen, wird der LBV aber nicht nachlassen. Wie auch die anderen Bündnispartner werden wir den Druck auf die politischen Entscheidungsträger aufrechterhalten, gerade im Hinblick auf die Landtagswahl. Ein wichtiger Baustein ist die **große Demonstration**

**Mia ham's satt!
Natur statt Flächenfraß! Bauernhöfe
statt Agrarfabriken!
am 6. Oktober in München**

Bitte merken Sie sich den Termin vor und informieren Sie die Aktiven in Ihrer Kreisgruppe!

Ihr



Aus der Bezirksgeschäftsstelle

Ferienseminar „Geheimnisvolles Pflanzenreich“

Vom 28. bis zum 30. Mai fand das Ferienseminar „Geheimnisvolles Pflanzenreich“ in Utting am Ammersee statt.



Die Kinder präsentieren stolz ihre selbst gebauten Pflanzenpressen. Foto: J. Prummer

Elf Kinder waren der Einladung gefolgt und trafen voller Erwartungen am Jugendübernachtungshaus Utting am Ammersee ein. Unter der fachkundigen Anleitung von LBV-Umweltpädagogin Julia Prummer und Botanikerin Rita Verma erforschten sie die geheimnisvolle Welt der Pflanzen. Ausgerüstet mit Lupe und Forscherprotokoll wurden die ersten Bestimmungsversuche auf der Magerwiese hinter dem Jugendhaus durchgeführt. Rita Verma erklärte den Kindern, warum die wissenschaftliche Bestimmung und Kartierung von Pflanzen so wichtig ist: Bisher ist nur wenig über die Verbreitung von Pflanzenarten im Ammerseegebiet bekannt. Dabei kann eine kontinuierliche Beobachtung der Entwicklung von Pflanzenbeständen Aufschluss liefern über den Einfluss des Klimawandels auf die Pflanzengemeinschaften und ihre Umwelt. Der LBV sammelt deshalb im Rahmen der „Mitmachaktion Internetflora Ammersee“ die Daten von ehrenamtlichen Kartierern. Außerdem bauten die Kinder ihre eigenen Pflanzenpressen für zuhause, stellten Samenkugeln und eine

Spitzwegerich-Heilsalbe her, lernten verschiedene Baumarten mithilfe von Sinnesspielen und Abdruck-Bildern anhand ihrer Rinde, Blätter und Früchte zu unterscheiden und bereiteten ein dreigängiges Menü aus Wildkräutern zu. Dabei durfte ein Ausflug zum Ammersee natürlich nicht fehlen.

Im Laufe der drei Tage stellten die Kinder ein Artenlisten-Plakat zusammen, auf dem alle Tier- und Pflanzenarten aufgeführt wurden, welche während des Ferienseminars identifiziert worden waren. Alle aufgenommenen Arten wurden mit Angabe des Fundortes in die Datenbank des Projektes „Mitmachaktion Internetflora Ammersee“ eingegeben.

Insgesamt waren es drei sehr interessante Tage für die Kinder, es wurden neue Freundschaften geknüpft und viele neue Aktionen ausprobiert.

Jacqueline Friedrich

Aus den Kreisgruppen

Neuer Vorstand der Kreisgruppe Miesbach

Das bewährte Team um den Vorsitzenden Gerhard Kinshofer hat sich wieder zur Wahl gestellt und ist einstimmig wieder gewählt worden. Neu im Vorstand sind die Jugendbeauftragte Fränze Stein und der Beisitzer Johann Waldschütz, die sich spontan zur Wahl stellten und ebenfalls einstimmig gewählt wurden.



v.l.: Dr. Henning Fromm (Beisitzer), Bärbel Krogoll (Schriftführerin), Johann Waldschütz (Beisitzer), Gerhard Kinshofer (Vorsitzender), Ade Wimmer (Beisitzer), Fränze Stein (Jugendbeauftragte), Peter Haberzettl (Stv. Vorsitzender), Georg Zech (Schatzmeister)

Matthias Luy

Neuer Vorstand der Kreisgruppe Starnberg: Stefan Schilling folgt auf Horst Guckelsberger

Am 13. Juni war bei der Kreisgruppe Starnberg Stabsübergabe: Horst Guckelsberger wurde in feierlichem Rahmen bei der Jahresversammlung der Kreisgruppe Starnberg verabschiedet. Für seine 20-jährige Tätigkeit als Vorsitzender sowie seine weiteren Verdienste bei der Einrichtung der Gebietsbetreuer und in der Stiftung Bayerisches Naturerbe dankte ihm der Landesvorsitzende Dr. Norbert Schäffer persönlich. Horst Guckelsberger prägte eine Ära des LBV im Landkreis, die unter dem Motto „Naturschutz mit Sachverstand und Augenmaß“ stand. Der Pfarrstadl war mit 51 Personen gut gefüllt, der Bürgermeister von Weißling überbrachte auch ein Dankesgeschenk.



Horst Guckelsberger wird für seine außergewöhnlichen Verdienste um Bayerns Natur von Dr. Norbert Schäffer und Matthias Luy gewürdigt. Foto: O. Wittig

Zum neuen Vorsitzenden wurde Stefan Schilling gewählt, der bereits seit 2010 1. Stv. Vorsitzender der Kreisgruppe war. Die Gruppe ist gut aufgestellt und hat einen kompletten Vorstand mit zwei Stellvertretern, Jugendbeauftragter und fünf Beisitzern.



v.l.: Beisitzer Dr. Tobias Zehetmair, Jugendbeauftragte Claudia Trepte, Schriftführer

Jürgen Klenk, Schatzmeisterin Renate Zoller, Vorsitzender Stefan Schilling, 2. Stv. Vorsitzender Günther Paschek, 1. Stv. Vorsitzender Patrick Fantou und die Beisitzer Pit Brützel, Dr. Klaus Gottschaldt und Dr. Rüdiger Netzsch. Foto: O. Wittig

Matthias Luy

Kreisgruppe Starnberg besucht Schulklassen mit dem Igel Maxim

Am 8. Mai 2018 fanden die ersten Igelkurse des LBV Starnberg in der Christian-Morgenstern-Grundschule in Herrsching statt. Franz Wimmer und Patrick Fantou hielten zuerst eine Doppelstunde in der gemischten erste/zweite Klasse 1/2a der Frau Hänel, dann eine zweite Doppelstunde in der zweiten Klasse 2b der Frau Reichenzeller. In beiden Fällen waren natürlich der Igelmann Maxim, ein Präparat der Geschäftsstelle Oberbayern, und die Igel Frau Lea, etwas grösser, dabei, beide auf den Bildern zu sehen.

Behandelt wurden die Themen: die wichtigsten Merkmale des Igels, seine Sinnesorgane, seine Nahrung und seine Abwehrstrategien. Bewundert von Schülerinnen und Schülern wurde das Stachelmodell, das zeigt, wie der Igel jeden einzelnen Stachel mit einem Muskel flachlegen oder zur Wehr aufstellen kann.

Zu jedem Thema wurden anschließend Fragen gestellt und die Igelin Lea, zuerst stachellos, bekam bei jeder richtigen Antwort von der entsprechenden Schülerin oder Schüler einen Stachel in der Form einer Wäscheklammer.

Dazu lernten die Schüler von Franz Wimmer, wie sie einen Igeltunnel bauen und einsetzen können, um festzustellen, ob im Garten der Schule ein Igel lebt. Wir sind auf das Ergebnis gespannt!

Patrick Fantou



Igeldame Lea und Igelmann Maxim. Foto: P. Fantou

Berchtesgadener Kindergruppe erforscht Hornissen und andere Insekten

Die Kindergruppe „Adleraugen“, ein Zusammenschluss der Naturschutzjugend im Landesbund für Vogelschutz (LBV) und der Tierschutzjugend Bad Reichenhall, erhielt bei ihrem letzten Treffen im Tierheim Bad Reichenhall Besuch von Jochen Goldmann, einem besonderen Kenner der Insektenwelt und seit Jahren Mitglied im Vorstand des LBV, Kreisgruppe Berchtesgadener Land.

Auf großes Interesse stieß sein abwechslungsreicher Vortrag, in den die Kinder immer wieder zu Wort kommen lies. Da im Moment die Hornissen-Königinnen auf der Suche nach neuen Nistplätzen sind, brachte Herr Goldmann ein altes Hornissennest mit. Die Kinder

bewunderten das feine, sehr leichte Kunstwerk. Mit vielen Informationen versuchte der Referent, den Kindern die Angst vor dieser Insektenart zu nehmen.



Kinder untersuchen ein altes Hornissennest. Foto: S. Schwaiger

In diesem Zusammenhang kam die Sprache auch auf den großen zahlenmäßigen Verlust bei allen Insekten im Laufe der letzten 15 Jahre. Bis zu 80 Prozent aller fliegenden Insekten in Deutschland sind in diesem Zeitraum verschwunden.

„Insektenvertilgungsmittel töten nicht nur Schädlinge, die Blätter, Wurzeln und die Ernte fressen, sondern auch andere Arten, die für die Bestäubung und die Schädlingsbekämpfung sehr wichtig sind“ erklärte Goldmann.

Am Beispiel einer guten Brotzeit wurde deutlich gemacht, was wir ohne die Insekten noch auf den Tisch hätten - eine trockene Semmel und ein Glas Wasser! Zum Abschluss sammelten Herr Goldmann und die Kinder zusammen Möglichkeiten, wie den Insekten im eigenen Garten geholfen werden könnte. Viele Vorschläge wurden gefunden: Insektenhotels aufhängen, auf Gift verzichten, blühende Pflanzen aussäen, Rasen nicht so oft mähen und eine Ecke

im Garten lassen, wo alles wachsen kann, was will.

Nach diesem interessanten Vormittag bedankten sich die Kinder, die voller Begeisterung dabei waren, und die Leiterinnen der Kindergruppe herzlich bei Herrn Goldmann für seine kompetente und kurzweilige Vermittlung von Wissen über die faszinierende Welt der Insekten. Zum Abschluss erhielt jedes Kind eine sehr gute Broschüre des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt über „Tiere und Pflanzen unserer Heimat“.

Monika Otto

Immer wieder Salzach

Auch heuer trafen sich bei Sonnenschein in Burghausen Naturschützer – u.a. Mitglieder der drei LBV-Kreisgruppen Altötting, Berchtesgadener Land und Traunstein – sowie Kanuten, Jogger und Radler, um sich für eine freifließende Salzach auszusprechen. Im Rahmen der Sanierung der Unteren Salzach werden im sogenannten Tittmoninger Becken momentan nicht nur eine ökologisch sinnvolle Aufweitungsvariante, sondern auch eine Variante mit 3 Wasserkraftwerken geprüft.

Deshalb hat wieder ein breites Bündnis verschiedener Verbände zur Salzachkundgebung mit vorgelagerter Plattenfahrt eingeladen. Etwa 70 Kanuten und Stand-Up-Paddler begleiteten die beiden Platten von Tittmoning nach Burghausen. Bei der anschließenden Kundgebung sprach sich Dr. Norbert Schäffer leidenschaftlich für eine naturverträgliche Sanierung der Salzach ohne Kraftwerke aus. Er stellte

als Vorbild das Lifeprojekt Salzachauen auf österreichischer Seite heraus. „Wir dürfen uns im Naturschutz nicht mit Almosen abspeisen lassen sondern müssen klotzen“ so Schäffer.

Die Folgen eines Ausbaus mit Wasserkraft wären u.a. eine erheblich reduzierte Fließgeschwindigkeit, eine geringere Aufweitung, Verbauungen in den Staubereichen und Infrastruktur zu den Kraftwerken hin. „Dabei ist die Salzach von Hochwasserspitzen im Frühjahr und extremen Niedrigwasser in Sommer und Winter gezeichnet, während dessen sowieso kein Strom produziert werden kann“, so Gunther Eder, Vorsitzender der LBV-Kreisgruppe Altötting.

Leider ist der bayerische Umweltminister Marcel Huber anderer Meinung: in einem Artikel aus der Passauer neuen Presse vom 09.07.2018 spricht er sich weiterhin für Kraftwerke aus, mit Hilfe von niedrigen und überfluteten Querriegeln, die auch für Fische passierbar seien. Bisher ist uns jedoch kein Kraftwerk bekannt, dass diesen Ansprüchen genüge tut.

Sabine Pröls

LBV baut Mehlschwalbendörfer im Gemeindegebiet Fridolfing

Wenn die Mehlschwalben Ende April zurückkommen, steigt bei vielen Menschen ein Glücksgefühl herauf. Ist doch der Winter vorbei und die warme Jahreszeit beginnt. Langjähriges LBV-Mitglied Hans Reitingen berichtet, dass bis in die 80iger Jahre vor allem an den Bauernhöfen in und um Fridolfing so viele Mehlschwalben in ihren

Lehmnestern an den Hauswänden brüteten, dass Vogelfreunde sich zwar darüber freuten aber sich nicht weiter darum kümmerten. Leider jedoch blieben in den letzten Jahren immer mehr Brutplätze unbesetzt, was nicht zuletzt auch die Landwirte bedauerten. So wurde der Vorstoß des Ehepaars Hans und Marion Reitinger im Frühjahr 2017, mit Nisthilfen den Schwalben vor Ort zu helfen, sehr begrüßt.

Die Untere Naturschutzbehörde Traunstein ermöglichte die Maßnahme indem sie die Kosten der 44 Doppel-Nisthilfen als Kleinmaßnahme zu 100% förderte. Das Ehepaar Reitinger und Franz Reiter waren bei den entsprechenden Landwirten dann vor Ort aktiv tätig, um die künstlichen Nester anzubringen.



Nisthilfen in Pirach. Foto: S. Pröls

Bereits letztes Jahr wurden 23 der neuen Nestschalen von den Vögeln angenommen. Nun war die Spannung groß - werden auch bereits vollständig verlassene Standorte wieder besetzt? Jedoch ließen die Schwalben erst einmal auf sich warten. Erst Anfang Mai suchten die Rückkehrer Ihre Nester auf. Doch dann erreichte Hans Reitinger ein Anruf: Franz Kraller aus Pirach berichtete

freudig, dass er in zwei Nestern endlich wieder Mehlschwalben bei sich am Haus habe. Auch in Muttering wurden Nester an Häusern besetzt, die in den letzten Jahren keine Bruten mehr hatten. Dort werden die Jungen inzwischen bereits gefüttert. Bei Landwirt Johann Lex in Polsing brüten sogar in 18 der neu angebrachten Nisthilfen Mehlschwalben. „Insgesamt 38 der neuen Nester sind aktuell besetzt“, so Sabine Pröls, Leiterin der LBV-Regionalgeschäftsstelle Inn-Salzach, die das Projekt begleitete. Der Bestand dürfte sich damit auf etwa 50 Paare mehr als verdoppelt haben. Luise Antwerpen, Naturschutzreferentin am Landratsamt, lobt das Projekt daher als gelungene Zusammenarbeit zwischen Landesbund für Vogelschutz, Landwirtschaft und Naturschutzbehörde.

Sabine Pröls

Der nächste Oberbayern-Rundbrief erscheint am 11. Oktober 2018. Ihre Beiträge nehmen wir gerne bis 9. Oktober entgegen.